

Einladung zum 1. Geopark-Fest ins Jurafangowerk Bad Boll

Seit fast 10 Jahren sind die Schwäbische Alb und das Albvorland ein Geopark. Der GeoPark Schwäbische Alb reicht von der Oberen Donau bis zum Ipf bei Bopfingen. 14 Infostellen wurden geschaffen, die – zusammen mit der Geschäftsstelle in Münsingen sowie dem Trägerverein – die Ziele und Aufgaben des Geoparks wahrnehmen und offensiv umsetzen.

Was ist ein Geopark

Ein Geopark stellt zunächst keine Schutzkategorie dar, die „Marke“ Geopark ist ein Gütesiegel. Die UNESCO hat den GeoPark Schwäbische Alb sogar in das Globale Geopark Netzwerk aufgenommen, ein exklusiver Kreis, in dem weltweit gerade mal 50 Landschaftsräume vertreten sind.

Die Mitglieder verpflichten sich, das geologische, das naturräumliche und kulturelle Erbe ihrer Raumschaft zu bewahren - und das Wissen über die Entstehung der Alb, der Alblandschaft, mit ihren Bergen, Felsen, Höhlen und Flüssen zu vermitteln. Besonderheiten, wie zum Beispiel weltweit bekannte Fossilagerstätten, das archäologische Erbe der Steinzeit mit einmaligen Kunstwerken und Musikinstrumenten sollen für ein geotouristisches Konzept genutzt werden und so zu einer nachhaltigen Entwicklung der Alb beitragen.

Die Infostellen geben Auskunft

Bei der Umsetzung der Ziele kommt den 14 Infostellen, die in ihrer Vielfältigkeit die wichtigen Themen des Geoparks widerspiegeln, eine entscheidende Rolle zu. Das Spektrum ihrer Schwerpunkte reicht von Hausbauten der Westalb im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck im Westen bis zur staufischen Burg Katzenstein ganz im Osten. Mit geologischen Museen, mit Klopflätzen, mit dem Höhlenhaus Gingen, der Höhle des Löwenmenschen, dem Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, der Laichinger Tiefenhöhle, dem Meteorkrater Steinheim und der gläsernen Produktion von Albgold-Nudeln wird den Besuchern die Alb schmackhaft und verständlich gemacht. Und alle Infostellen haben zahlreiche Tipps z.B. zu regionalen Produkten und zur regionalen Gastronomie.

Das 1. GeoPark-Fest

Die Infostellen wollen sich künftig jährlich bei einem GeoPark-Fest als Netzwerk präsentieren. Den Beginn macht die Infostelle Bad Boll/Göppingen mit dem 1. GeoPark-Fest am 24. und 25. April 2010. Am Samstag von 13 bis 18 und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr werden sich die Infostellen im Jurafangowerk Bad Boll (Reuteweg 6) mit ihren Besonderheiten präsentieren. Da werden Experten des Korallenriffmuseums Gerstetten Korallen mit Salzsäure aus Kalkstein ätzen, Aalener Geoexperten werden Fossilien präparieren und Schatzsucher zum Edelsteinschürfen einladen. Selbstverständlich kann man im Schieferbruch des Fangowerkes Fossilien suchen, konservieren und gleich mitnehmen. Der Jurafango steht zum Kneten und Mit-den-Füßen-Treten zur Verfügung. Die Steinzeit wird mit Vorführungen lebendig, ein Feuerkoffer steht zur Verfügung und Pfeil und Bogen sowie Speerschleudern warten darauf, ausprobiert zu werden. Auf Schieferplatten können steinzeitliche Malereien mit Naturfarben gefertigt werden. Ein Glücksrad, Filme über Korallenriffe, Meteorkrater und Fossilien, ein Barfußparcours und Infostände örtlicher Vereine und auswärtiger Geoparks laden Besucher ein. Für das leibliche Wohl sorgen regionale Produzenten, so kann zum Beispiel der Boskoop-Apfelschaumwein oder der Cidrel

der Kelterei Stolz verkostet werden. Der Verein „Ein neuer Zug im Kreis“ sorgt für gutes Essen.

Die Alb und Ihre Besonderheiten, an einem Ort lebendig von Experten und Expertinnen der Infostellen präsentiert, mit vielen Mitmachaktionen und Anregungen – das ist das 1. GeoPark-Fest! Sie sind herzlich dazu eingeladen. Info unter www.geopark-alb.de oder bei Bad Boll Info, Tel. 07164-80828.

Kurzform:

1. GeoPark-Fest des GeoParks Schwäbische Alb im Jurafangowerk in Bad Boll, Reuteweg 6. am 24 und 25. April 2010. 14 Infostellen präsentieren sich mit Steinzeit- und Fossilienaktionen: Fossilsuche im Posidonien Schiefer, Präparationsmethoden, Edelsteinschürfen, Speerschleuderschießen usw. Programm unter www.geopark-alb.de.